

sicheren Schrittes ihrem Ziele, der Vernichtung des Thrones der Konstantine, zuzugingen, indem sie das Paläologen-Reich immer mehr und mehr einengten und bedrängten, dabei aber freilich, wie Patriarch Nilos in einem Schreiben an Papst Urban VI. sich ausdrückte ¹⁾, „der Kirche alle Freiheit liessen, Briefe zu empfangen und zu beantworten, Priester zu weihen, Bischöfe hinzuschicken, wohin es ihr immer gutdünkte, und selbst mitten unter den Ungläubigen ihre geistliche Macht auszuüben.“

Obwohl wir nun über diese letzte Periode des Romäerreiches drei ziemlich ausführliche Geschichtschreiber besitzen, welche Ursprung und Wachstum osmanischer Macht zum Hauptgegenstande ihrer Aufzeichnungen gemacht haben, so ist doch bei der Abweichung dieser drei Schriftsteller untereinander und ihrer gänzlichen Vernachlässigung der Chronologie eine genaue Darstellung dieser Periode mit fast unüberwindlichen Schwierigkeiten verbunden, und dürfte erst dann möglich werden, wenn nicht nur die osmanischen Chronisten genau verglichen sind, sondern auch Urkunden aufgefunden werden, welche uns feste chronologische Anhaltspunkte bieten. Hier will ich auf Grund einer solchen Urkunde nur versuchen, eine Episode aus diesem Kampfe eines sinkenden und eines aufstrebenden Reiches näher zu beleuchten und chronologisch festzustellen.

Sultan Murad I. war gegen einige aufrührerische Vasallen nach Asien gezogen, und hatte als Statthalter seiner europäischen Provinzen seinen ältesten Sohn Saudschi zurückgelassen, während Kaiser Joannes Paläologos, welcher mit seinem zweitgeborenen Sohne Manuel den Sultan nach Asien begleiten musste, die Regentschaft ebenfalls seinem ältesten Sohne Andronikos übertrug. Diese beiden Jünglinge verschworen sich nun gegen ihre Väter: ein Ereigniss, welches sammt seinen für die Verschwörer traurigen Folgen von den drei Geschichtschreibern Phrantzes, Dukas und Laonikos Chalkondylas ²⁾ der Hauptsache nach übereinstimmend

¹⁾ Der Brief ist vom September 1385, und in Alters-Ausgabe des Phrantzes pag. 149 aus dem Codex hist. gr. Nro. 48 der k. k. Hofbibliothek abgedruckt worden.

²⁾ Phrantzes lib. I. c. 12. Dukas cap. 12. Laonik. Chalk. lib. I. p. 41 ff. ed. Bonn. Im Namen des Sohnes Murad's stimmen sie nicht überein: Phr.